

Außenhandel in der VGR

Die Globalisierung als Herausforderung

Inhalt

- **Einleitung**
- **Das Phänomen Globalisierung**
- **Implikationen für die VGR**
- **Empirische Evidenz**
- **Schlussbemerkungen**

Einleitung

- Die Globalisierung ist der dynamische und multidimensionale Prozess, bei dem nationale Ressourcen international mobiler werden, während die Verflechtung der nationalen Volkswirtschaften zunimmt (ESVG 2010, 1.16).
- Die VGR wurde zu einer Zeit konzipiert, als die Produktionsfaktoren national gebunden waren und die internationalen Beziehungen auf den Austausch von Waren und (in geringem Umfang) von Dienstleistungen beschränkt blieben.

Das Phänomen Globalisierung

Zentrale Problembereiche*)

- Grenzüberschreitende Transaktionen durch multinationale Unternehmen
- Einkommensströme durch Investitionen im Ausland
- Besondere Organisationsstrukturen (Special purpose entities)
- Transithandel
- Nutzung von Gütern des geistigen Eigentums
- Internethandel
- Freizügigkeit des Produktionsfaktors Arbeit
- Zweitwohnsitze

*) s.u.a. ESVG 2010, UNECE (2011)

Implikationen für die VGR

- All diese immer üblicher werdenden Aspekte der Globalisierung lassen die Erfassung und genaue Messung von grenzüberschreitenden Strömen zu einer wachsenden Herausforderung für die nationalen Statistiker werden (ESVG 2010, 1.16).
- Das Merkmal der Globalisierung, das potenziell die meisten Messprobleme für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen mit sich bringt, ist der zunehmende Anteil internationaler Transaktionen durch multinationale Unternehmen, bei denen die grenzüberschreitenden Transaktionen zwischen Mutterunternehmen, Tochterunternehmen und Zweigniederlassungen erfolgen (ESVG 2010, 1.16).

Implikationen für die VGR

Die zentrale Bestimmungen:

- Die Angaben zu den Strom- und Bestandsgrößen basieren auf ihrem Tauschwert, d. h. dem Wert, zu dem sie effektiv gegen Bargeld eingetauscht werden bzw. eingetauscht werden könnten. Im ESVG erfolgt die Bewertung daher anhand von **Marktpreisen** (ESVG 2010, 1.94).
- Importe und Exporte von Waren werden mit ihren Grenzübergangswerten dargestellt, und zwar mit den fob-Werten, also den Werten an der Ausfuhrgrenze (ESVG 2010, 1.98).

Implikationen für die VGR

- Unternehmensinterne Lieferungen gefährden Prämissen, die zu den Fundamenten der VGR zählen.
- Nur wenn die Prämisse der Transaktionen zwischen autonomen Akteuren gegeben ist, liegen Tauschwerte vor, die als numéraire für alle Aggregationsvorgänge herangezogen werden können.
- Transaktionen zwischen nicht-autonomen, verbundenen Einheiten liefern eine andere Kategorie von Bewertungsinformation.
- Die Bewertung der unternehmensinternen aber grenzüberschreitenden Transaktionen ist ein zentrales Instrument zur Erreichung von Unternehmenszielen.

Implikationen für die VGR

Die VGR hat unterschiedlicher Aufgaben zu erfüllen:

- Messung der wirtschaftliche Entwicklung einer Volkswirtschaft
- Den Erfolg oder Misserfolg der Politik beurteilen helfen.
- Operationale Rolle.
- Bereitstellung der empirische Grundlagen für die empirische Wirtschaftsforschung, insbesondere für die Makroökonomie.
- Koordinierung innerhalb des wirtschaftsstatistischen Systems.

Implikationen für die VGR

Messung:

- Die Bewertung unternehmensinterner, aber grenzüberschreitender Transaktionen mit dem Ziel der Minimierung der Steuerlast für das gesamte multinationale Unternehmen hat für Länder mit vergleichsweise hohen ertragsabhängigen Unternehmenssteuern die folgenden Implikationen:
 - Die Exporte werden unterbewertet
 - Die Importe werden überbewertet
 - Das BIP wird aus beiden Gründen unterschätzt

Implikationen für die VGR

Messung:

- Die Nicht-Verrechnung unternehmensinterner Leistungen mit dem gleichen Ziel verstärkt diese Implikationen. Weitere Folgen:
 - Etablierte „Quoten“ werden verzerrt
 - Veränderungsraten zentraler Aggregate spiegeln (auch) Veränderungen des Anteils der Rolle multinational tätiger Unternehmen wider.
- Multinationale Unternehmen sind nicht in allen Wirtschaftszweigen gleichermaßen tätig. Die „Verzerrungen“ divergieren stark nach Wirtschaftsbereichen/Gütergruppen.

Implikationen für die VGR

Operationale Rolle in Europa:

- Folgen für Länder mit vergleichsweise hohen ertragsabhängigen Unternehmenssteuern:
 - Wegen der Unterschätzung des BIP größere Probleme, die Maastricht Kriterien zu erfüllen
 - Verringerung der Beitragszahlungen
- Generell:
 - Schwierig einzuschätzende Folgen für die Kriterien für die Regionalförderung.

Implikationen für die VGR

Grundlage für Analysen:

Problemfelder für die Input-Output Analyse

Multinationale Unternehmen

- „Normale Markttransaktionen“/konzerninterne Transaktionen
- Konzerninterne „public goods“ (fehlende Inputs)

Outsourcing

- Produktionsfunktion über mehre Länder „verteilt“
- Brutto- versus Nettotransaktionen

Implikationen für die VGR

Problemfelder für die Input-Output Analyse

Bewertungsproblematik

- Die Input-Output Analyse beruht auf der Prämisse der gleichen Bewertung aller Transaktionen im Güterkonto.
- Eine niedrigere Bewertung unternehmensinterner Exporte führt zu einer systematischen Unterschätzung des Arbeitsgehalts, der Auswirkungen auf Umweltphänomene etc.

Outsourcing

- Die Tabellen zeigen „partitionierte“ Technologien

Implikationen für die VGR

Problemfelder für die Input-Output Analyse Outsourcing: Beispiel Bekleidungsherstellung

Inputstruktur		Insgesamt		Auftrag- geber		Auftrag- nehmer
Textilien						
Hilfsmaterialien						
Dienstleistungen						
Abschreibungen						
Löhne und Gehälter						

Implikationen für die VGR

Problemfelder für die Input-Output Analyse - Outsourcing

- Die Klassifikation einer Einheit ist in der NACE unabhängig davon, ob die Produktion auf eigene Rechnung oder als Lohnverarbeitung durchgeführt wird.
- In der Aktivitätsgliederung NACE erfolgt keine Differenzierung danach, ob das Grundmaterial im Eigentum des Produzenten oder nicht ist, wohl aber in der Gütergliederung CPA.
- Die NACE Rev.2 kennt nur sehr wenige Aktivitäten, die typische Lohnverarbeitungsaktivitäten sind.

Implikationen für die VGR

Problemfelder für die Input-Output Analyse - Outsourcing

Klassifikationsregeln nach Annex II des NACE Manuals:

- Outsourcing ist gegeben, wenn ein Auftraggeber einen Teil oder die ganze Produktion (ohne Hilfsfunktionen) an eine andere Einheit vergibt.
- Der Auftraggeber ist so zu klassifizieren, als würde er die gesamte Produktion selbst ausführen.
- Wenn der Auftraggeber die gesamte Produktion outsourced, ist er und der Auftragnehmer so zu klassifizieren, als würden sie die gesamte Produktion ausführen.

Empirische Evidenz

- Eine Auswertung der Außenhandelsstatistik nach Unternehmensmerkmalen ist bereits „europäischer Standard“.
- Nimmt man unter die Unternehmensmerkmale das Kriterium „ausländische Kontrolle“ auf, kann man das Ausmaß der Außenhandelstransaktionen, die von multinationalen Unternehmen getätigt werden, errechnen.
- In Österreich liegt eine solche Studie für die Jahre 2008 bis 2012 vor: LANG Florian; Außenhandel nach Unternehmensmerkmalen; Verknüpfung der Außenhandelsstatistik mit dem Unternehmensregister und der Statistik der Auslandsunternehmenseinheiten; in: Statistische Nachrichten 2/2015

Empirische Evidenz

Einfuhrlieferungen Österreich 2012

Auf die drei Gruppen von unterschiedenen Unternehmen entfielen folgende Anteile (in %) an den Gesamteinfuhren:

Inländisch kontrollierte Unternehmen ohne Auslandstöchter (DI)	44,6
Inländisch kontrollierte Unternehmen mit Auslandstöchter (DM)	12,4
Inländische, ausländisch kontrollierte Unternehmen (F)	43,0

Empirische Evidenz

Ausfuhrlieferungen Österreich 2012

Auf die drei Gruppen von unterschiedenen Unternehmen entfielen folgende Anteile (in %) an den Gesamtausfuhren:

Inländisch kontrollierte Unternehmen ohne Auslandstöchter (DI)	44,8
Inländisch kontrollierte Unternehmen mit Auslandstöchter (DM)	17,5
Inländische, ausländisch kontrollierte Unternehmen (F)	37,7

Empirische Evidenz

- Die Definitionen bezüglich der Kontrolle folgen der Verordnung (EG) Nr. 716/2007 zu gemeinschaftlichen Statistiken über die Struktur und Tätigkeit von Auslandsunternehmenseinheiten.
- Die inländische kontrollierten Unternehmen mit Auslandstöchtern sind Unternehmen mit ausländischen Unternehmenseinheiten, die zu mehr als 50% unter direkter oder indirekter österreichischer Kontrolle stehen.
- Die inländischen, ausländische kontrollierten Unternehmen sind in Österreich ansässigen (aktive) Wirtschaftseinheiten, die zu mehr als 50% unter direkter oder indirekter ausländischer Kontrolle stehen.

Empirische Evidenz

- Sowohl auf der Einfuhr- wie auf der Ausfuhrseite entfallen weniger als die Hälfte der Transaktionen auf inländisch kontrollierte Unternehmen ohne Eigentumsverflechtung im Sinne der Statistiken über die Auslandsunternehmenseinheiten (FATS).
- Nicht alle Außenhandelstransaktionen der inländisch kontrollierten Unternehmen mit Auslandstöchtern und der inländischen, ausländisch kontrollierten Unternehmen sind notwendigerweise Transaktionen „innerhalb“ des multinationalen Unternehmens.
- Daneben sind aber sicher Transaktionen „innerhalb“ von multinationalen Unternehmen anzunehmen, bei denen das Kriterium der 50% Kontrolle nicht erreicht wird.

Empirische Evidenz

- Vereinfachend kann angenommen werden, dass mit 55% der Außenhandelstransaktionen eine Obergrenze der Transaktionen angegeben werden kann, die „innerhalb“ von multinationalen Unternehmens stattfindet.
- Unterstellt man,
 - dass nur 50 % dieser Transaktionen solche „Innentransaktionen“ sind und
 - dass die Preisdifferenzierung im Interesse der Steuerminimierung nur 5% beträgt,
- resultiert für die Gegebenheiten in Österreich 2012 dennoch ein Effekt von mehr als 1% auf das BIP.

Empirische Evidenz

- Die Anteile der potentiellen Transaktionen „innerhalb“ von multinationalen Unternehmens streuen sehr stark nach Wirtschaftsbereichen.
- Dieses unterschiedliche Ausmaß ist für die Implikationen auf das BIP nicht relevant, tangiert aber die Ergebnisse vieler Analysen ganz entscheidend.
- Der Anteil internationaler Transaktionen durch multinationale Unternehmen am österreichischen Außenhandel stieg im Zeitraum 2008 bis 2012 deutlich an.

Empirische Evidenz

Einfuhrlieferungen Österreich 2012

C21 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen

Auf die drei Gruppen von unterschiedenen Unternehmen entfielen folgende Anteile (in %) an den Gesamteinfuhren:

Inländisch kontrollierte Unternehmen ohne Auslandstöchter (DI)	17,9
Inländisch kontrollierte Unternehmen mit Auslandstöchter (DM)	0,0
Inländische, ausländisch kontrollierte Unternehmen (F)	82,1

Empirische Evidenz

Ausfuhrlieferungen Österreich 2012

C21 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen

Auf die drei Gruppen von unterschiedenen Unternehmen entfielen folgende Anteile (in %) an den Gesamtausfuhren:

Inländisch kontrollierte Unternehmen ohne Auslandstöchter (DI)	30,5
Inländisch kontrollierte Unternehmen mit Auslandstöchter (DM)	0,0
Inländische, ausländisch kontrollierte Unternehmen (F)	69,5

Empirische Evidenz

Einfuhrlieferungen Österreich 2012

C29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen

Auf die drei Gruppen von unterschiedenen Unternehmen entfielen folgende Anteile (in %) an den Gesamteinfuhren:

Inländisch kontrollierte Unternehmen ohne Auslandstöchter (DI)	13,4
Inländisch kontrollierte Unternehmen mit Auslandstöchter (DM)	3,8
Inländische, ausländisch kontrollierte Unternehmen (F)	82,7

Empirische Evidenz

Ausfuhrlieferungen Österreich 2012

C29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen

Auf die drei Gruppen von unterschiedenen Unternehmen entfielen folgende Anteile (in %) an den Gesamtausfuhren:

Inländisch kontrollierte Unternehmen ohne Auslandstöchter (DI)	16,3
Inländisch kontrollierte Unternehmen mit Auslandstöchter (DM)	5,9
Inländische, ausländisch kontrollierte Unternehmen (F)	77,8

Empirische Evidenz

Einfuhrlieferungen Österreich 2012 C31 Herstellung von Möbeln

Auf die drei Gruppen von unterschiedenen Unternehmen entfielen folgende Anteile (in %) an den Gesamteinfuhren:

Inländisch kontrollierte Unternehmen ohne Auslandstöchter (DI)	63,9
Inländisch kontrollierte Unternehmen mit Auslandstöchter (DM)	15,1
Inländische, ausländisch kontrollierte Unternehmen (F)	21,0

Empirische Evidenz

Ausfuhrlieferungen Österreich 2012 C31 Herstellung von Möbeln

Auf die drei Gruppen von unterschiedenen Unternehmen entfielen folgende Anteile (in %) an den Gesamtausfuhren:

Inländisch kontrollierte Unternehmen ohne Auslandstöchter (DI)	58,2
Inländisch kontrollierte Unternehmen mit Auslandstöchter (DM)	16,8
Inländische, ausländisch kontrollierte Unternehmen (F)	25,0

Schlussbemerkungen

- Im Zeitalter der Globalisierung und des gemeinsamen Europa ist nationale VGR im traditionellen Verständnis statistisch nicht länger uneingeschränkt realisierbar.
- Die neue Wirklichkeit verhindert die Fortführung der nationalen VGR in den Informationskategorien vor Globalisierung, Binnenmarkt und Währungsunion.
- Die neue Wirklichkeit verbietet die unreflektierte Interpretation etablierter Indikatoren in der traditioneller Weise.
- Diese Beschränkungen können durch großen Ressourceneinsatz in den einzelnen Ländern identifiziert, nicht aber eliminiert werden.

Schlussbemerkungen

- Bestimmungen wie die folgende sprechen das Problem zwar an, sind aber unzureichend:
 - Die Verwendung von Ersatzwerten für den fob-Wert kann zum Beispiel unter folgenden Umständen erforderlich werden:
 - b) bei firmeninternen Transaktionen zwischen Filialen werden die tatsächlichen Transaktionswerte verwendet. Wenn diese allerdings von den Marktpreisen abweichen, werden sie durch geschätzte Marktpreisäquivalente *ersetzt* (ESVG 2010, 3.170).
- Eine solche Substitution hätte im Systemzusammenhang weitreichende Konsequenzen.

Schlussbemerkungen

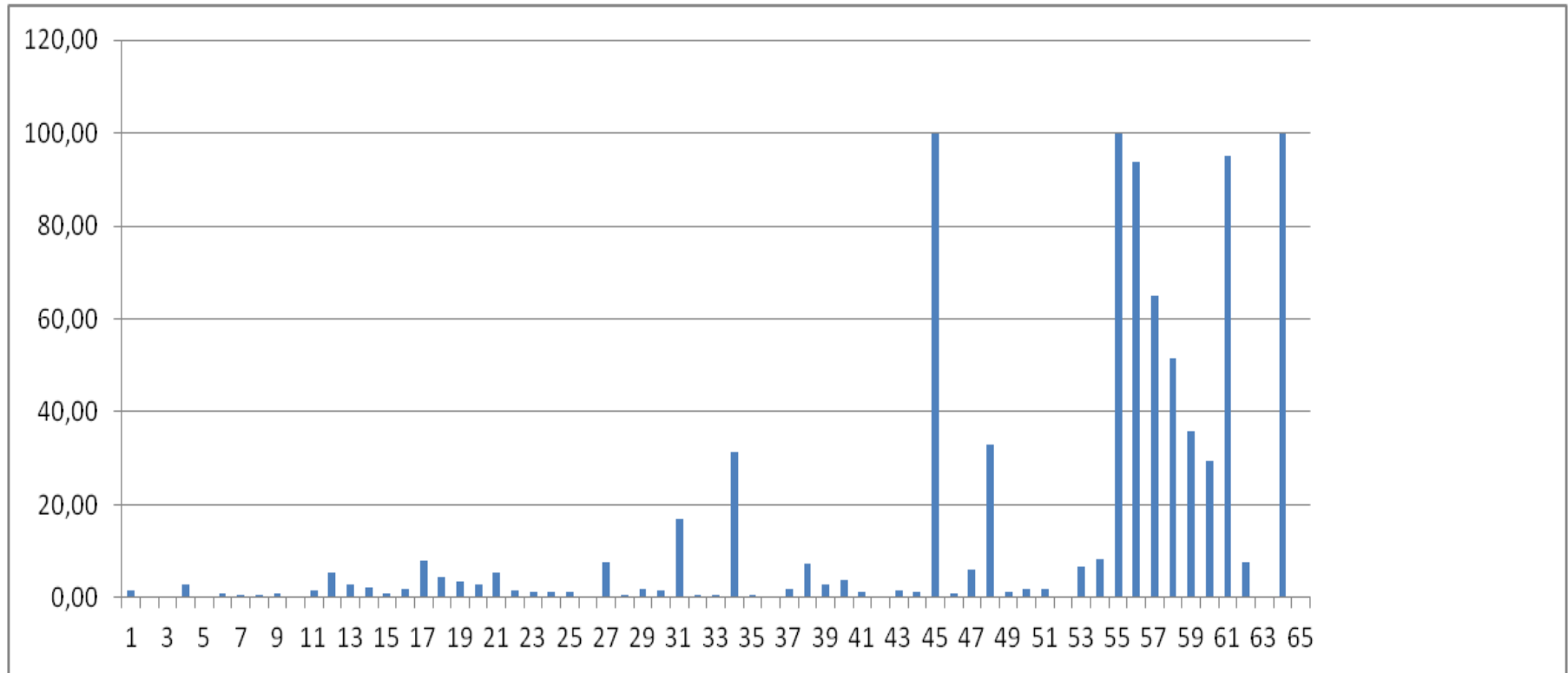
- Proxies or substitute measures for the FOB value may be necessary under certain circumstances, such as:
- (b) transactions between affiliated enterprises: as a rule, actual transfer values are used. However, if they differ from market prices, they are replaced by an estimated market price equivalent (ESA 2010, 3.170).

Schlussbemerkungen

- Verdrängen des Problems ist keine vernünftige Antwort auf die gegebene Herausforderung.
- Eine adäquate Reaktion müsste einschließen:
 - Akzeptanz der Beschränkungen,
 - Abschied von traditionellen Interpretationsmustern,
 - Vermeidung falscher Erwartungshaltungen bei den Nutzern,
 - Entwicklung spezifischer Modellansätze und Datengrundlagen für Analysen,
 - Identifizierung und Quantifizierung der Problembereiche.

Schlussbemerkungen

Ein Beispiel einer solchen Quantifizierung: Anteile der Nicht-Marktproduktion am Output nach Wirtschaftszweigen; Österreich 2011



Danke für die Aufmerksamkeit